



Ziel der Tagung ist die Erarbeitung zentraler Thesen unter der Überschrift

„Inklusion braucht Entwicklung – Entwicklung braucht Inklusion“

Sie sollen in knapper und leicht verständlicher Form erläutern, weshalb schulische Inklusion notwendig und ein Menschenrecht ist – und natürlich, wie sie erreicht werden kann.

Wir sind auf Ihre Ideen und Best-Practice-Beispiele gespannt und freuen uns auf Ihr Kommen!

Veranstalter:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landtagsfraktion Thüringen,
Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für
Gemeinsamen Unterricht, Landesarbeitsgemeinschaft
Gemeinsam leben – gemeinsam lernen Thüringen e.V.

Wir bitten um Anmeldung bis zum **02.11.2017**
bei Ursula Schulzeck, Telefon 0361 / 7 81 48 54 oder
ursula.schulzeck@gu-thue.de.

IMPRESSUM

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtagsfraktion Thüringen

Telefon 0361/37-72670

Web: www.gruene-fraktion.thueringen.de

V.i.S.d.P.: Sebastian Arnold

Gestaltung und Satz: WA Kleine Arche GmbH, Erfurt

Bildnachweise: Fraktion, Pixabay, Shutterstock

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.

Diese Broschüre ist auf Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.

Visit us also on the social web!



www.facebook.com/gruenthl

www.twitter.com/gruenethl

www.youtube.com/gruenethl

6.11.2017, 15–19 Uhr
im Thüringer Landtag

GRUENE-FRAKTION.THUERINGEN.DE

INKLUSION BRAUCHT ENTWICKLUNG

Entwicklung braucht Inklusion

Thüringer Forschungs-
und Arbeitsstelle für den
Gemeinsamen Unterricht



Grundlegende Voraussetzungen schulischer Inklusion sind in Thüringen geschaffen worden, beispielsweise der Entwurf für ein Inklusives Schulgesetz (www.lag-th.de) sowie der „Thüringer Entwicklungsplan Inklusion bis 2020“ (www.thueringen.de/th2/tmbjs/bildung/inklusion/entwicklungsplan/).

Andere Voraussetzungen müssen weiterhin geschaffen bzw. entwickelt werden: Neben dem Generationenwechsel in der Lehrerschaft sind dies unter anderem Schul- und Unterrichtsentwicklung, Fortbildung und Kooperation.

Diese Entwicklungsfelder werden schon heute in vielen Thüringer Schulen erfolgreich bearbeitet.

Dieser Entwicklungsstand und nächste mögliche Entwicklungsschritte sind in der aktuellen öffentlichen Diskussion kaum wahrnehmbar. Denn die öffentliche Diskussion um Inklusion hat in den vergangenen Jahren eine Zuspitzung auf die zwei Fragen nach der Erhaltung oder Schließung von Förderschulen sowie nach permanenter „Doppelbesetzung“ und „Differenzierungsräumen“ erfahren.

Das Gelingen schulischer Inklusion ist aber mit zahlreichen weiteren relevanten Faktoren verbunden.

Die Tagung „Inklusion braucht Entwicklung“ wendet sich an alle Akteurinnen und Akteure schulischer Inklusion in Thüringen.

Im Rahmen der Tagung möchten wir sowohl „notwendige“ Gelingensbedingungen (z. B.: Räume, Lernumgebungen, Teams) als auch „hinreichende“ Gelingensbedingungen (z. B.: Kooperation, Schulentwicklung, Fortbildung, Unterrichtsgestaltung, Leistungsbewertung) diskutieren. Zentrale Ergebnisse des Austausches in Arbeitskreisen werden in einem partizipativ erarbeiteten „Orientierungsrahmen schulische Inklusion“ zusammengefasst und veröffentlicht.

Ablauf:

15:00 Uhr:

Begrüßung und Vorstellung des Tagungsablaufs durch Prof. Dr. Ada Sasse und Astrid Rothe-Beinlich, MdL

Grußwort von Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport

Vorstellung der einzelnen Themenschwerpunkte

15:45 Uhr:

kurze Pause

16:00 Uhr:

Arbeitskreise und Expert*innen (die Arbeitskreise werden durch zwei fachlich einschlägige Experten geleitet, die einen knappen Input leisten, den Arbeitskreis moderieren und für die Dokumentation des Diskussionsstandes bzw. der Ergebnisse sorgen):

- Bildungspolitik/Finanzierung (Astrid Rothe-Beinlich, Mitglied des Thüringer Landtages/Prof. Dr. Roland Merten, Lehrstuhl für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Staatssekretär a.D.)
- Schulträger (Frank Schenker, Bürgermeister und Dezernent für Familie, Bildung und Soziales in Jena)
- Schulamt (Mandy Thieme, Referentin für Grundschulen, Förderschulen und Sonderpädagogische Förderung im Staatlichen Schulamt Ost sowie Koordinatorin für den Gemeinsamen Unterricht)
- Schulleitung (Arwed Müller, Leiter der Montessori-Integrationsschule Erfurt/Axel Weyrauch, Leiter der Thüringer Gemeinschaftsschule in Wenigenjena)
- Schulinterner Lehrplan und kooperative Unterrichtsplanung (Alexandra Porges, Schulleiterin der Freien Ganztagsgrundschule Anna Amalia in Weimar)
- Leistungsbewertung (Prof. Dr. Ada Sasse, Humboldt-Universität zu Berlin, Thüringer Forschungs- und Arbeitsstelle für Gemeinsamen Unterricht)

- Partnerschaftliche Elternarbeit (Christina Schumann, Jena/Anastasia Tselio-Auer, Weimar/Familie Lazari, Weimar – Eltern mit Kindern im gemeinsamen Unterricht)
- Lehrerbildung und Lehrerfortbildung (Bärbel Kracke, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie Franziska Greiner und Sabine Sommer, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen)
- Berufliche Bildung (Ulrike Gelhausen-Kolbeck, Vorsitzende der LAG „Gemeinsam leben-gemeinsam lernen“, Mutter eines Teilnehmers einer Maßnahme der Unterstützten Beschäftigung)
- Schulbegleitung (Anne-Katrin Thierschmidt, Querwege Jena e.V.)

18:15–19:00 Uhr:

Plenum:

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und Abstimmung über den „Orientierungsrahmen schulische Inklusion“

